

Sorauer Tageblatt

Telegr.: Tageblatt Sorauer-Verlag

(Sorauer Wochenblatt)

Sechshundert Nummer 22 und 37.

Politisches Amt:
Nr. 954 Berlin W. 1

Alleiniges Publikations-Organ des Magistrats von Christianstadt a. B.

Telegr.-Amt
bei der Reichsbahn

Erscheinungsweise (Freibleibend): Täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. — **Bezugspreis:** In den Ausgabestellen in Stadt und Land 1,60 Goldmark, ins Haus gebracht 2,00 Goldmark, im Wochenbezug 42 Goldmark, ins Haus gebracht 5 Goldmark mehr. Durch die Post bezogen 1,80 W.M., durch den Briefträger ins Haus gebracht 40 Goldmark mehr. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsunterbrechung oder Auslieferung hat der Bezahler keinen Anspruch auf Vorforderung oder Nachlieferung des „Sorauer Tageblattes“ oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Heute
neuer Roman

Nummer 228

Dienstag, den 29. September 1925

115. Jahrgang

Uebergabe der deutschen Antwort an die Alliierten.

Paris, 26. Sept. Um 3.30 Uhr wurde der deutsche Botschafter von Soest heute von dem Generalsekretär des Quai d'Orsay Philipp Berthelot empfangen. Er überreichte ihm die Note der Reichsregierung, worin diese mitteilt, daß Deutschland an der Konferenz der Außenminister in der Frage des Sicherheitsvertrages teilnimmt. Irgeend ein Vorschlag wegen Ort oder Zeit der Konferenz wird in der deutschen Note nicht gemacht.

Gelegentlich der Ueberreichung der deutschen Note äußerte Herr von Soest gegenüber Berthelot den Wunsch, einige Angelegenheiten, die sich auf die Konferenz beziehen, mit dem Außenminister Briand zu erörtern. Berthelot erklärte, daß Herr von Soest Briand am Montag 5 Uhr nachmittag sehen könne. Infolgedessen wird der deutsche Botschafter den französischen Außenminister an diesem Tage besuchen, um mit ihm die Fragen zu besprechen, die sich auf den Sicherheitsvertrag beziehen.

Der deutsche Botschafter in London überreichte heute vormittag im Auswärtigen Amt die Antwort der Reichsregierung in der gleichen Angelegenheit.

Reuter meldet: Chamberlain empfing gleich nach dem Besuch des deutschen Botschafters den französischen Botschafter.

Um 12 Uhr mittags wurde der deutsche Gesandte in Brüssel von dem Außenminister Vandervelde empfangen. Auch hier teilte der deutsche Gesandte mit, daß die deutsche Regierung an der bevorstehenden Sicherheitskonferenz teilnehmen werde. Die Besprechung dauerte ungefähr eine halbe Stunde.

Rom, 27. Sept. Die Agenzia Stefani meldet: Der deutsche Gesandte teilte dem Ministerium des Äußeren gestern nachmittag mit, daß die deutsche Regierung an der Ministerkonferenz über den Sicherheitsvertrag teilnehmen werde.

Als Zeitpunkt der Konferenz kommt der 5. Oktober in Frage. Dieser Termin ist von der Gegenseite vorgeschlagen und auch deutscherseits schon früher als gemeinsam bezeichnet worden; aber eine bindende Vereinbarung darüber ist auch noch nicht erfolgt. In der deutschen Antwort ist der 5. Oktober genannt worden und die Entscheidung hängt nun davon ab, ob die Alliierten bei diesem Vorschlag bleiben.

Die Deutsche Delegation wird nach den bisherigen Dispositionen nur aus dem Reichs-

kanzler und dem Reichsaussenminister bestehen und nur noch ganz wenige Berater und das allererstenrangige Personal miteingehen. Das größte Apparat notwendig sein wird, kann sich erst bei den weiteren diplomatischen Vorbereitungen der Konferenz herausstellen. Diese Notwendigkeit wird aber kaum eintreten, weil es sich nicht wie bei früheren internationalen Konferenzen um große wirtschaftliche Probleme, die die Zuzugung von Sachverständigen erforderlich gemacht haben, sondern lediglich um eine politische Aussprache handeln wird.

Die deutsche Delegation hat, wie besonders hervorgehoben werden muß, vorläufig noch keinen Vorkonferenz ausgearbeitet, da man sich streng an die Vorarbeiten der jüdischen Sachverständigen halten will, die als Grundlage für die Vorkonferenzen vorgesehen sind.

In einem Teil der Presse ist im Anschluß an Londoner und Pariser Telegramme die Frage lebhaft erörtert worden, ob und inwiefern die Ministerkonferenz bindend und verpflichtend sein könne. Es ist demgegenüber darauf hinzuweisen, daß Deutschland sich ebenso wie die anderen Mächte in bezug auf die Entscheidung über freie Hand vorbehalten muß. Im übrigen wird man auch daran festhalten können, daß diese Entscheidung nicht schon jetzt fällt, sondern auf einer späteren Konferenz, auf der die Vorkonferenzbedingungen festzulegen sind. Es ist selbstverständlich, daß die deutsche Delegation bei diesen Wägen und die größte Mühe hat, zu Vereinbarungen zu gelangen. Ebenso liegt es aber in der Natur der Dinge, daß die Delegation sich gegebenenfalls vorbehalten muß, in dieser oder jener Frage, in der es zu keiner Einigung kommt, ihre Entschlüsse nicht schon jetzt zu treffen, sondern für die Vorkonferenz vorzubehalten.

Nach vorläufig noch unbestimmten Mitteilungen soll der Vorkonferenz der Konferenz in die Hände des französischen Ministerpräsidenten Painlevé gelegt werden, wenn der italienische Ministerpräsident Mussolini darauf verzichtet, an den Verhandlungen persönlich teilzunehmen.

„Journal“ berichtet, die französische Delegation, die sich zur Sicherheitskonferenz begeben werde, bestehe aus Briand, und Philipp Berthelot, sowie einigen deutschen Vertretern.

London, 28. Sept. (Radiobienst des „Sor. Tagebl.“). Der diplomatische Berichtserfasser des „Daily Telegraph“ schreibt, wenn auch die deutsche Regierung die Einladung zur Konferenz für den 5. Oktober angenommen habe, sei es doch nicht sicher, daß sie an diesem Tage stattfinden. Möglicherweise werde sie erst am 12. beginnen. Auch der Ort, ob Locarno oder Lugano, sei noch unbestimmt. Daß das Datum noch ungewiß ist, erklärt sich daraus, daß der deutsche Botschafter in Paris Briand erst heute sprechen werde.

Die Beratungen des Auswärtigen Ausschusses.

Der Auswärtige Ausschuss des Reichstages trat am Sonnabend unter Vorsitz des Abg. Sergi (Dnat.) zusammen, um über die mit dem Sicherheitsvertrag zusammenhängende politische Lage zu beraten. Die Beratungen wurden mit einem ausführlichen Bericht des Reichsministers des Äußeren Dr. Stresemann eröffnet. In der Rede der Redner äußerten sich zunächst zum Sicherheitsvertrag die Abg. Graf Westarp (Dnat.), Müller (Soz.) und Dr. Kaas (Ztr.).

Im weiteren Verlauf der Sitzung äußerte sich Reichsaussenminister Dr. Stresemann aus über den Stand der Entwurfsfrage. Im Rahmen der außenpolitischen Anträge nahmen dann noch Vertreter aller Parteien das Wort.

Die von der Regierung getroffenen Maßnahmen fanden im allgemeinen die Billigung der Parteien, wobei jedoch deutlich erkennbar wurde, welche besondere Stellung diese zu den einzelnen Möglichkeiten der Entwicklung einnehmen, und daß sich hier die meisten ein eigenes Programm geschaffen haben. Eröffnet wurde die — bei nichtschlüsslichen Beratungen nicht vorhandene — sachliche Grundentscheidung, die in dem ruhigen Verlauf der Verhandlungen zutage trat.

Die Vertreter der Wirtschaftspartei, der Reichsbauern und der Kommunisten erhoben gegen die Annahme der Einladung Einspruch.

Unklare internationale Lage.

Fransösische Mächte bringen weiterhin durch aus verworrene und widersprüchliche Nachrichten über die Tragweite der letzten Berliner Beschlüsse und über die angelegten Forderungen, die Deutschland zu erfüllen beabsichtigt. Die Verhandlungen zwischen den Parteien wird jedoch all diesen Gerüchten offenbar nur ein sehr beschränkter Wert beigemessen. Man begnügt sich mit der Tatsache, daß Deutschland diese Konferenz angenommen hat und will das Weitere den Verhandlungen selbst überlassen. In der Tat erscheint die internationale Lage im Augenblick derartig konfus und unübersichtlich, und es sind auf allen Seiten offenbar zu viele zum Teil auch gewollte Mißverständnisse vorhanden, daß nur eine mündliche Aussprache der leitenden Persönlichkeiten vielleicht einige Klarheit bringen kann.

Die größte Aufmerksamkeit verdient nach wie vor die

haltung der russischen Politik.

Auch über diesen Gegenstand sind in der alliierten Presse unkontrollierbare Nachrichten verbreitet, die zum Teil von deutscher Seite nicht mit Stillschweigen übergangen werden sollten.

Die russische Sowjet-Regierung scheint nach den Informationen der diplomatischen Kreise auch jetzt noch ernstlich bemüht zu sein, der Vorkonferenz der Westmächte durch ihre Verhandlungen mit Polen mit allen Mitteln entgegenzuwirken. In Moskau behauptet man,

daß durch den Westpakt für Russland eine unerträgliche Situation geschaffen werde, und daß Deutschland sich ganz vergeblich den Anstrengungen gebe, als ob es durch eine Westorientierung seiner auswärtigen Politik absolut keine Veränderung in den Beziehungen zu Russland eintreten lassen werde. Wenn Deutschland den Sicherheitspakt in Welten abzöhlte, werde das Zustandekommen eines russisch-polnischen Bündnisses nicht mehr zu verhindern sein. Die russische Diplomatie habe Berlin gewarnt, aber diese Warnungen seien für Berlin ganz überhört worden.

Schlichterin kommt nach Berlin.

Die von der sowjetrussischen Botschaft in Berlin beauftragt wird, trifft der russische Volkskommissar für Auswärtiges Tschichserin am Mittwoch oder Donnerstag in Berlin ein, und wird sich einige Tage in der Reichshauptstadt aufhalten, um dann nach einem deutschen Kurort weiter zu reisen. Es ist selbstverständlich, daß Tschichserin die Gelegenheit wahrnehmen werde, unmittelbar vor Beginn der Sicherheitskonferenz mit dem deutschen Reichsminister und dem Außenminister Dr. Stresemann zu sprechen. Bei diesem Anlaß werde sich der russische Staatsmann mit den Vertretern der deutschen Politik auch über hochpolitische Fragen unterhalten. Eine antilige Bedeutung werde dieser Aussprache indes nicht beigemessen.

Ein Republikanischer Deutscher Tag.

Witona, 27. Sept. Ein von der Ortsgruppe Witona einberuener Republikanischer Deutscher Tag versamelte hier am Sonnabend und Sonntag Tausende von Reichsbürgern. Über 100 Einzelgruppen aus Hannover und Schleswig-Holstein hatten Delegierte entsandt. Heute nachmittag sprach in der überfüllten Mehrzweckhalle der Atonner Gartenbauausstellung kürzlich begrüßt der preussische Innenminister Severing. Er erinnerte an die Zeit vor zwei Jahren, da am 30. September 1923 in Düsseldorf blutige Bruderämpfe stattfanden und am folgenden Morgen die Kunde vom Räterückzug alle Deutschen in neue Sorge versetzte. Solchen Ereignissen zu steuern, Frieden im Lande zu halten, den Staat zu schützen, sei das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold ins Leben gerufen worden. Dieser Reichsbanner, Führer des Friedens, gelte sein Wort. Der Rundzug wohnten beide Atonner Bürgermeister, Senator Eilenberg, Hamburg und zahlreiche Mitglieder der Stadtparlamente bei.

Maginot für Aufrechterhaltung der Rüstungen.

Paris, 27. Sept. Bei der Einweihung eines Kriegerdenkmals in Caslelaudan hielt heute der Kriegsminister im Kabinett Voincaré, Abg. Maginot, eine Rede, in der er erklärte, überall, wohin man sehe, in Spanien, Marokko, in den Beziehungen mit Deutschland, in der Regelung der interalliierten Schulden löbe man auf die größten Schwierigkeiten. Für eine bessere Zukunft des Landes sollten sich daher alle Parteien in Frankreich zusammenschließen. Die beiden Arten der Gegenwart, internationale Abmachungen oder kriegerische Bewaffnung schloßen sich nicht aus. Sie sollten sich vielmehr ergänzen. Zwei Vorkonferenzen seien besser als nur eine. Man dürfe keine Gelegenheit für den Frieden verstreuen lassen, noch ein Mittel, sich gegen Kriegsgefahr zu schützen, verfallen.

Die Lage in Marokko.

Paris, 27. Sept. Die Agentur Fourrier verbreitete heute nach einer Depesche aus Marokko, wonach General Vignat de Nivernais gegen die spanischen Truppen hätten werden vorhin Freitag eingezogen. Die Agente Savas besitzt keine Bestätigung dieser Meldung.

Neue Offensibe.

Ueber die Offensibe auf der französischen und spanischen Marokkofront berichtet Savas aus Fez: Eine neue Reihe von Offensivunternehmungen werde gemäß dem Madrider Abkommen und in Anwendung des durch das französische und spanische Kommando aufgestellten Planes beginnen. Marschall Wain hat die Absicht, die Offensibe nicht zur Ruhe kommen zu lassen. Er hat Befehl gegeben, an der gesamten Front, wo es irgend möglich ist, auszugreifen, jedoch den einzelnen Kommandos die volle Bewegungsfreiheit gelassen. Auch die Spanier seien entschlossen, auf ihrer Front vorzugehen, um bei Tezouan mit den französischen Truppen zusammenzutreffen, und so die Mög-

lichkeit eines späteren gemeinsamen Vorgehens gegen Abd el Krim zu schaffen. Wenn Abd el Krim vor Eintritt des Winters nicht bezwungen werde, so werde doch zum wenigsten sein Ruf herab gesunken und der Stamm seiner Getreuen so gelichtet werden, daß im kommenden Frühjahr seine Lage sehr bedenklich sein werde.

Paris, 27. Sept. Savas meldet zur Lage in Marokko: Die französischen Truppen leben trotz der im Frontabschnitt Fez niedergegangenen Regenfälle den militärischen Aufmarsch weiter fort. Bei dem Kampf um Bu Gannu verloren die Rifisten 50 Tote und 24 Gefangene. Mit der baldigen Einnahme des Danbel Mellud-Massifs wird gerechnet. Dies ist der letzte Aufenthaltsort der Aufständischen südlich des Berga.

Paris, 27. Sept. Nach einer Savasmeldung aus Fez soll Abd el Krim an der spanischen Front versuchen, zahlreiche Truppen zu sammeln. Man nehme an, daß er den spanischen Völkern am rechten Aufzuckers angreifen werde. An der französischen Front lebe am Abd Gheja und im Biban-Massiv die Tätigkeit des Feindes wieder auf.

Der Rückzug der Druzen.

Paris, 26. Sept. Nach einer Meldung aus Beirut stellte die französische Abteilung, die Sweida betrete, fest, daß alle Dörfer im Druzengebiet geräumt sind und daß Frauen, Kinder und Vieh weggeschleppt wurden. Aufserdem haben die Druzen in der Gegend von Druzen zurückgezogen, so daß der französische Vorkonferenz durch verbleibendes Gebiet geht und die Versorgung mit Wasser auf große Schwierigkeiten läuft.

Deutschland.

Die sächsische Regierung hat den Reichspräsidenten von Hindenburg eingeladen, in der zweiten Oktoberfeier Dresden einen Reichsabschluß abzugeben. Der Reichswehrminister sandte nachgehenden Aufpruch an den auf einer Auslandsreise befindlichen Kreuzer „Berlin“. „Ich wünsche dem Kreuzer und seiner Besatzung glückliche Reise und Heimkehr. Ich erwarte, daß die deutsche Flagge im Ausland wie im Vorjahre mit Würde und erfolgreich gezeigt wird.“

Im großen Sitzungssaal des ehemaligen Herrenhauses in Berlin ist die Tagung des Deutschen nationalen Lehrerbundes zusammengetreten. Von der Berliner Antivertikal waren die Professoren von Mannowis und Dietrich Schöfer erschienen. Der neue Vorsitzende, Subdirektor Ellenbe (Düsseldorf), Mitglied des Reichstages, betonte die Zusammengehörigkeit des deutschen und des deutschen Volkes. In der dringlichen Betrachtung setze er den letzten Schlüssel zur Lösung unserer kulturellen Aufgaben.

Ausland.

Volen.

Im Laufe des letzten Monats ist die Zahl der Arbeitslosen in Volen um weitere 11 000 gestiegen.

Wesito.

In Sorauer wurde der Geschäftsführer der Cantolopener Zuderfabrik Wilhelm Duval innerhalb des Fabrikumwagens aus unbekanntem Grund ermordet. Duval war deutscher Staatsangehöriger. Er hatte erst vor kurzem die Leitung der Fabrik übernommen.

Der Untergang des amerikanischen U-Bootes S 51.

Wie schon in voriger Nummer in einem Teile der Auflage gemeldet, kam am Freitagabend 7 Uhr das Unterseeboot S 51 infolge Zusammenstoßes mit dem Dampfer „City of Rome“ 20 Meilen südlich von Block Island, 37 Meilen der Westküste von Long Island, in der Nähe von New York zu Grunde. Das Unterseeboot soll in einer Tiefe von etwa 127 Fuß liegen. Beamte der Unterseebootstation New London haben sich mit Rettungsmaterialien an den Ort des Unglücks beggeben.

Boston, 27. Sept. Die City of Rome ist mit dem drei geretteten Matrosen des Unterseebootes S 51 hier angekommen. An der Landungsstelle hatte sich eine große Menge von Neugierigen eingefunden, doch die Polizei, den drei Überlebenden, die sofort ins Marinehospital übergeführt wurden, einen Weg bahnen mußte. In einer Mitteilung an die Presse erklärte Kapitän Diehl, er habe

Wird er über die Stellungnahme der polnischen Regierung zum ganzen Sicherheitsproblem Aufklärung geben.

Spiionage-Affäre.

Warschau, 28. Sept. In Warschau ist eine große Spionageaffäre in Eisenbahnkreisen zum Vorschein gekommen. Es sind zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden.

Widrig eingekommen?

Paris, 28. Sept. Wie der 'New York Herald' aus London berichtet, haben nach einer Mitteilung des Generals Primo de Rivera die durch die spanische Volkspartei in London vertrieben worden ist, die spanischen Truppen nicht eingekommen. Da keine Nachrichten über diese außerordentlich wichtigen Ereignisse von irgendeiner anderen Quelle aus verbreitet worden ist, wird ihre Richtigkeit anzugeweifelt.

Aufbringung eines chinesischen Transportschiffes.

London, 28. Sept. Wie 'Times' aus Songkong meldet, hielt die Wasserpolizei ein sämtliches Transportschiff in den Gewässern vor Songkong an, das 150 Solbaten sowie einen großen Vorrat an Munition an Bord hatte.

Reaktion eines Todesurteils.

Konstanz, 28. Sept. Der Erste Strafsenat des Reichsgerichts in Leipzig bestätigte sich mit der Meinung des Landrichters Erich Meyer-Königsberg, der vom Konstanzer Schwurgericht wegen Ermordung des Landwirts Schäfer in der Nähe von Heiligenberg zum Tode verurteilt worden war. Die Revision wurde verworfen. Das Todesurteil wird jedoch nicht vollstreckt werden, da Meyer von der österreichischen Behörde nur unter der Bedingung ausgeliefert worden ist, daß ein etwaiges Todesurteil nicht vollstreckt werde.

Das Hochwasser in China.

Beijing, 28. Sept. In dem südlichen Saupbeich des Hoang-So ist ein neuer Dammbruch eingetreten, so daß sich die Flut nunmehr unbehindert nach Süden ausbreitet. Man hofft, daß die Wallerassen durch den Kaiserkanal einen Abfluß nach dem Jangtse finden werden. Es ist das schlimmste Hochwasser seit 1887. Nach amtlichen Feststellungen sind 1500000 Quadratkilometer überflutet und 2 Millionen Einwohner von den Fluten betroffen. Wahrscheinlich zählen die Ernteebenen nach Nordosten. Die internationale Kommission legt eine Siftaktion ins Wert.

Unruhen in Seracra.

Veracruz, 28. Sept. Wie aus Veracruz gemeldet wird, haben bei den Gemeinderatswahlen erhebliche Unruhen stattgefunden. Ein Mann wurde erschossen, 14 Verletzte. Zahlreiche Sozialisten wurden als Anführer der Tumulte verhaftet.

Die kommunistische Gefahr.

Sindern, 28. Sept. Gelegentlich des auftraglichen Wahlbesuches lagte Premierminister Bruce, es bestehe eine Gefahr, die nicht geringer sei, als sie während des Krieges durchgemacht wurde. Eine internationale Organisation gehe darauf aus, die Zivilisation zu zerstören und werde sich gegen das britische Reich, das in einer wachsenden Welt wie ein Fels dahe. Öffentlich werde es sich zeigen, daß Millionen Arbeiterführer nach dem Vorbild Englands bestreben, die ihre Organisationsvorhaben in bedrohlichen Gefahren zu verwickeln (Gemeint sind die internationalen kommunistischen Antriebe).

Winter im Schwarzwald.

Freiburg, 28. Sept. Nachdem in den letzten Tagen auf den Höhen des Schwarzwaldes wiederholt leichte Schneefälle niedergegangen war, hat gestern abend um das Feldberg bei unter dem Gieberturm fallender Temperatur Schneefall eingesetzt. Heute morgen 7 Uhr wurde auf dem Feldberg eine Schneedecke von 5 Zentimeter gemessen. Auch die anderen Höhen des Schwarzwaldes tragen zum Teil eine leichte Schneedecke.

Bermittlertes.

Erzherzog Leopold als Kaufmann. Das Amtsblatt der 'Wiener Zeitung' veröffentlicht unter den Firmenprotektionen die in Handelsregister des Handelsgerichts Wien vollzogene Eintragung folgender Firma: 'Wien 3, Lange Gasse 63, Leopold Habsburg-Verhänger, Handel mit Hüten etc. Inhaber Leopold Habsburg-Verhänger, Kaufmann, Wien.' — Erzherzog Leopold ist 1897 in Vagram geboren und blieb mit seinem um zwei Jahre älteren Bruder Erzherzog Rainer in Oesterreich und verheiratete mit Nidilid auf die republikanische Verfassung auf alle Rechte und Titel.

Verlobung des norwegischen Kronprinzen. In Stockholm ist das Gerücht verbreitet, daß sich der norwegische Kronprinz Olaf in der nächsten Zeit mit Prinzessin Astrid von Schweden verloben wird. Kronprinz Olaf hat erst vor wenigen Wochen seine Studien in Oxford beendet und ist nach Norwegen zurückgekehrt. Der gegenseitigen Verbindung mit dem schwedischen Prinzenhaus wird die größte politische Bedeutung für die künftige Gestaltung der Beziehungen zwischen den beiden Nachbarländern zugeprophet.

Todesurteil japanischer Krieger. Zwei japanische Heeresflieger sind bei einer Gefechtsübung in großer Höhe zusammengefallen. Die Maschinen wurden zerstört und die Piloten getötet. Die Aschflieger in Strakburg. Die beiden Japanflieger, die Sonntag vormittag Berlin verlassen hatten, sind nachmittags 3,30 Uhr auf dem Militärflugplatz in Strakburg gelandet. Sie hatten mit anderen Maschinen zusammengefallen.

Blutiger Familienstreit. In Jagenheim bei Mannheim wurde im Verlaufe eines Familienstreites mit seiner Frau und seiner Mutter der 49 Jahre alte Frau Strup, Vater von zehn Kindern, von seinem Sohn, der der Mutter zu Hilfe eilte, durch vier Schloßhaken auf den Kopf getötet.

Fünf Familien an Fleischerkrankung erkrankt. Im Norden Berlins und in Charlottenburg sind fünf Familien nach dem Genuß von Schabefleisch unter schweren Vergiftungserscheinungen erkrankt. Drei Personen liegen im Krankenhaus bedenklich darnieder. — In Sagen bei Wilmun (Westfalen) ist die achtköpfige Familie eines Gutsbesizers unter schweren Vergiftungserscheinungen erkrankt. Die Frau ist bereits gestorben.

Das fliegende Gasthaus. Eine englische Zeitung weiß von dem ersten Luftrestaurant zu erzählen, das demnächst durch die

Imperial Airways zwischen London und dem Festland in Betrieb gesetzt werden soll. In dem großen Mittelraum sollen bequeme Sitze für 24 Passagiere bereitstehen; ein elektrisches Büfett, von uniformierten Bedienten, soll allen gastronomischen Anforderungen gewachsen sein.

20 Tote bei einem Autounfall. Auf dem Wege zwischen Milfie und Celnie ereignete sich ein großes Autounfall, bei dem 20 Menschenleben zu beklagen sind. Ein großes Militär-Selbstauto fuhr zu den Festlichkeiten, die anlässlich des ersten Besuches des jugoslawischen Königs Alexander in Montenegro und der Überführung der Gebeine des montenegrinischen Diktators Petrowitch Vitchitsch stattfanden. Der Weg hat viele scharfe Kurven und ist am Rande von schroffen Schluchten umfaßt. Der Chauffeur machte in einer Kurve eine zu starke Wendung, so daß das Auto in die Schlucht stürzte. Einzelheiten über

die Katastrophe fehlen noch, doch nimmt man an, daß alle 20 Insassen den Tod gefunden haben.

Wetterbericht.

Die Nacht: Stimmlich heller, kühl. Später milder, Trübung, Regen, frischweiche Gewitter. Mittwoch: Stimmlich trüb, Regenfälle, windig, etwas kühl.

Wetterprognose für das mittlere Deutschland: Nach zeitweiliger Auflockerung werde trübe mit etwas Regen; nur geringe Erwärmung.

Meteorol. Beobachtungen vom 27./28. 9. 1925.

von Curt Wittler, Optiker, Sorau, Niederstr. 3.

Zeit	Sorau	Fernort	Wind	Wetter
11.00	21.1	754 mm	+18°C	88% NW Regen
12.00	753	+14°C	86% NW Regen	
13.00	753	+10°C	86% NW bedeckt	

5000ft Temp. d. Tag+18°C. 5000ft Temp. d. Nacht+9°C

Handelsnachrichten.

Berliner Anfangskurse

vom 28. Septbr. 1925, 12,15 Uhr nachm.

Funktionen des 'Sorauer Tageblattes'. Ohne Gewähr.

Hamb. Paketf.	62,-	Elberfeld. Farben	118,-
Nord. Lloyd	67,-	Höchst. Farb.	118,2
Berl. Handsges.	186,75	Köln Rottweiler	80,00
Comm.-u. Privatb.	105,70	Oberschl. Koks	68,25
Darmstadtbank	98,75	J. D. Riedel	—
Deutsche Bank	109,-	H. Scheidehandel	—
Diskonto-Ges.	103,75	Allg. Elek.-Ges.	95,-
Dresdener Bank	100,25	Bergmann Elek.	—
Budener Eisen	49,9	Elek.Licht-Kraft	—
Dt. Luxemburger	60,-	Folien u. Guill.	—
Gelsenk. Bergw.	74,-	Gas. f. el. Untern.	117,-
Harpener	103,75	Schuckert	62,25
Hohenloherwerke	114,-	Siemensfalke	77,75
Ilsa Bergbau	95,75	Görlitz. Waggon	39,50
Kattowitzer Bergw.	11,50	Lina. Hoffmann	—
Klöckner-Werk	67,50	Aalderwerke	—
Lanahütte	38,-	Ldw.-Karler.-Ind.	71,-
Mannesman	64,75	Blau-Löwe&Co.	120,-
Oberschl. Eisenb.	53,9	Orenstein&Kopp.	61,-
Eisen-Ind.	41,-	Hirsch Kupfer	—
Phönix	73,25	Rhein Metall	80,75
Rhein. Stahl	57,50	Nrd. Wolle	107,-
Stinnes Riebeck-	—	Stöhr & Co.	28,75
Montan	—	C. A. F. Kahilbaum	—
Rombacher Hütte	37,75	Charlottenb. Wass.	70,75
Dtsch. Kali	25,75	Dt. Atl. Telegr.	49,-
A. G. f. Anilin	118,-	Schulth. Patzenb.	115,-
Anglo Cont.	—	Dtsch. Erdöl	81,-
Bad Anilin	121,25	Dtsch. Petroleum	75,50
Dynamit Nobel	78,75	Allg. Dtsch.-Kredit	80,25

Tendenz: still.

5% Deutsche Reichsanleihe 0,245
4% Preuss. Konsols 0,2875
3 1/2% Preuss. Konsols 0,30
3% Preuss. Konsols 0,31

Devisenkurse

vom 26. Septbr. 1925, 2 Uhr nachm.

Radiodienst des 'Sorauer Tageblattes'. Ohne Gewähr.

	Geld	Brief
Buenos Aires (1 Pap. Pes.)	1,699	+0,004
Japan (1 Yen)	1,714	+0,004
Konstantinopel (1 türk. Pf.)	2,305	+0,01
London (1 Pf. St.)	20,326	+0,050
Neuyork (1 Doll.)	4,195	+0,01
Rio de Janeiro (1 Milreis)	0,650	+0,002
Amsterdam-Rotterdam (100 Guld.)	168,67	+0,42
Athen (100 Drachm.)	6,09	+0,02
Brüssel-Antwerpen (100 Fr.)	18,31	+0,04
Danzig (100 Guld.)	80,65	+0,20
Helsingfors (100 finn. M.)	17,09	+0,04
Italien (100 Lire)	17,09	+0,04
Jugoslawien (100 Dinar)	7,455	+0,02
Kopenhagen (100 Kr.)	101,52	+0,26
Lissabon-Oporto (100 Escudo)	21,075	+0,05
Oslo (100 Kr.)	85,23	+0,22
Paris (100 Fr.)	19,87	+0,04
Prag (100 Kr.)	12,425	+0,04
Schweiz (100 Fr.)	60,93	+0,20
Sofia (100 Leva)	3,155	+0,01
Spanien (100 Pes.)	60,42	+0,18
Stockholm-Gothenb. (100 Kr.)	112,60	+0,24
Indopost (100 Kr.)	5,475	+0,02
Wien 100 Schilling (1 Schilling 10000 Kr.)	59,20	+0,14
Kanada	4,195	+0,205
Uruguay	4,195	+0,205
Warschau	60,07	69,43
Polnische Note, grosse Stücke	69,45	70,15
kleine	68,45	69,15

Dollarschatzweisung 95,25 bezahlt, Goldanleihe grosse 90,25%, kleine 100%.

Kurse der Berliner Börse.

Mitgeteilt vom Sorauer Bankverein Sorau N.-L. 26. Septbr. 1925.

	Reichsmark
4% Reichsanleihe	0,977
3 1/2% Reichsanleihe	0,2825
3% Dt. Reichsanleihe	0,47
Disconto-Kommandit-Anteile	103,25
Reichsbank-Anteile	136,25
Romburg abgestempelt	166,975
Berliner-Gemeiner-Fabrik	135,5
Bochumer Gussstahl-Aktien	65,-
Busch-Waggonfabrik-V-Aktien	44,-
Deutsche Eisenbahn-Aktien	40,30
Deutsche Fensterglas-Aktien	65,-
Deutsche Wollwaren-Manufaktur	42,-
Eintracht, Braunkohlen	101,50
Elberfeld Kupfer	—
Fißler Masch.-Aktien	66,-
Graschwitz Textilwerke-Aktien	58,50
Hösch Eisen- und Stahl-Aktien	89,50
Ilsa Bergbau-Aktien	94,-
Kapler Masch.-Aktien	66,50
Kartoppap. Gr.-Särchen	45,50
Lahmeyer-Aktien	76,-
Lingel Schauhfabrik	49,25
Nechan. Weberei Sorau-Aktien	86,-
Roscher Zuckerfabrik	86,-
Sachsenwerk	67,75
Schimschow Zement-Aktien	95,-
Schles. Leinen-Krasta	60,-
Schles. Textilwerke	56,-
Sturm Falzgiebel-Aktien	19,50
Westereisen Alkali	19,50

Die deutschen Kreditgenossenschaften im Wiederaufbau der Wirtschaft.

Wie sehr die deutschen Kreditgenossenschaften an Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft mitarbeiten, das zeigte deren grosser Jahresversammlung in Fremdenstadt am 28. bis 30. September. Fast 1200 Vertreter von Genossenschaften aller deutschen Gauen waren zu den Verhandlungen erschienen. Eingeleitet wurden die Verhandlungen durch einen Überblick des Anwalts Professor Dr. Stein über 'Die Tätigkeit der Genossenschaften', der erkennen liess, dass die deutschen Kreditgenossenschaften mit an erster Stelle für den Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft stehen und dass ihre Tätigkeit gar nicht zu entbehren ist. Die 'Aufwertung', sowie die Steuerfragen wurden ausführlich behandelt. Die genossenschaftliche Erziehung und Ausbildung brachte den Plan der Errichtung einer Genossenschaftsschule. Es wurde über die Stärkung der eigenen Mittel verhandelt, um die Genossenschaftskassen wieder auf eigene Füsse zu stellen. Die Einführung der Maschine in der Geschäftsführung wird sich auch bei den Kreditgenossenschaften immer mehr durchsetzen. Es wurde Stellung genommen zu dem Verhältnis zwischen Sparkassen und Kreditgenossenschaften, die Frage des Sonderkredits wurde behandelt und festgestellt, dass hier ein Abbau notwendig, da mit diesen Krediten hässliche Missbrauch getrieben wird. Geh. Finanzrat Friedrich von Reichsban hielt einen interessanten Vortrag über 'Währung, Wirtschaft und Reichsbank', der dahin anschlang, dass die Bevölkerung sparsamer wirtschaften und Kapital bilden sollte. Die Reichsbank müsste in der Kreditfrage festhalten im Interesse unserer Währung. Professor Dr. Stein verbotete sich in längeren Ausführungen über das Thema 'Genossenschaft, Staat und Staat'. Auch hier wurde wieder die grosse Bedeutung und die Macht dieser Institute anerkannt. Die Namen Schulz-Delitzsch und Raiffeisen seien in der erwerbstätigen Bevölkerung von Handwerk, Handel und Gewerbe fast begründet und leben in der ganzen Welt fort.

Der nächste Genossenschaftstag 1926 wird in Königsberg in Ostpreussen stattfinden.

Schlesische Textilwerke Methner u. Frahnke A.-G. in Landeshut.

Die Hauptversammlung genehmigte die vorgelegte Abschlussbilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung. Es gelangte eine Dividende von sechs Prozent zur Verteilung. Im laufenden Geschäftsjahr ist das Unternehmen laut Mitteilung der Verwaltung ausreichend beschäftigt.

Textilmaschinen nach Russland.

Moskau, 27. September. Die hierher zurückgekehrte Handelsdelegation des Textilindustriellen der Sowjets berichtete, es seien bisher in England Textilmaschinen im Werte von 17 Millionen Rubel in Deutschland solche im Werte von 3 Millionen bestellt worden.

Sanierungsversuche in Polen.

Vom Finanzministerium ist eine Kreditkommission zur Sanierung der Privatbanken gebildet worden, der 25 Millionen Zloty zur Verfügung gestellt wurden. Der Fonds soll zur Sicherung der Einlagen dienen.

Baumwollentstandsbericht des amerikanischen Ackerbauministeriums.

Nach dem am 23. September von dem Entwerferherstellungsamt des amerikanischen Ackerbauministeriums herausgegebenen Bericht vom 16. September eine Gesamternte von 19981000 Ballen. Eine Besserung des Erntestandes wird berichtet aus folgenden Gegenden: Süd-Carolina, Georgia, aus allen Grenzstaaten des Golf von Mexiko sowie aus Arizona und California; demgegenüber wird eine Verschlechterung der Ernteeigenschaften aus den wichtigsten Inlandsstaaten gemeldet. Die allgemeine Dürre hat im ganzen Baumwollgebiet eine Frühreife verursacht. In Virginia und Georgia blieb die Trockenheit ununterbrochen, aber in fast allen anderen Gegenden kam es zu Niederschlägen in der zweiten Woche des September. Im Staate Oklahoma richtete der Regen etwas Schaden an. Der Stand der Späteren hat sich durch Niederschläge im allgemeinen gebessert, aber demgegenüber wird von einer zunehmenden Insektenverderbung berichtet.

Börsenanfangs-Stimmungsbericht

vom 28. Septbr. 1925, 12,15 Uhr nachm. Radiodienst des 'Sorauer Tageblattes'. Bei grosser Geschäftstillheit Kurse im allgemeinen wenig verändert; Gelsenkirchen aber 1/4 Prozent niedriger, dagegen Ilsa Bergbau 1%, Rheinische Braunkohlen 1/2 Prozent höher. Akkumulatoren 1/2 Prozent höher. Deutsche Anleihen aber fester.

Deutsch-Anstr. Dampfsch.

Hamburg-Amerika-Pakett-Aktien 60,25

Norddeutsche Lydd-Aktion 66,25

Banknoten.

Amerikanische	1 Doll.	4,225
Belgische	100 Fr.	18,83
Dänische	100 Kr.	103,30
Englische	gr. f. 1 s	20,394
Französische	100 Fr.	19,95
Holländische	100 fl.	169,12
Italienische	100 Lire	17,26
Norwegische	100 Kron.	85,61
Oesterreichische neue Abschn.	100 000 Kr.	69,28
Polnische	100 Zloty	69,35
Schwedische	100 Kr.	112,90
Schweizer	100 Fr.	81,16
Tsch. slow. St.-Not. n. Abschn. z.	100 Kr. n. dar.	12,447

Amtl. Berliner Produkten-Notierungen

vom 26. Septbr. 1925, 2 Uhr nachm.

Radiodienst des 'Sorauer Tageblattes'. Ohne Gewähr.

Produkte	Goldmark u. wertbest. Anleihe	Produkte	Goldmark u. wertbest. Anleihe
Weiz. 1000 kg	202-203	Roggenmehl 100kg brutto einsch. Sack	22,25-24,25
Märkischer Pommerscher Mecklenb.	—	Tendenz:	ruhig
Weizenkleie 100kg brutto einsch. Sack	—	Tendenz:	flau
Rapp 1000 kg	—	Tendenz:	flau
Gerst. 1000kg	—	Tendenz:	flau
Wintergerste neue	148-155	Tendenz:	flau
Hafer 1000kg	—	Tendenz:	flau
Märkischer Pommerscher Mecklenb.	146-151	Tendenz:	flau
Leins. 1000kg	206-230	Tendenz:	flau
Für 100 kg Vkt.-Lohn speiserbohnen Futtererbsen	170-175	Tendenz:	flau
Peluschon Ackerbohnen Wicken	—	Tendenz:	flau
Blau Lupin. Gelbe Lupin. Seradellalle	—	Tendenz:	flau
100kg brutto einsch. Sack	—	Tendenz:	flau
Soya Schrot	—	Tendenz:	flau
Torfmelasse	—	Tendenz:	flau
Kartoffel	—	Tendenz:	flau

Berliner Kartoffelnotierung vom 28. Septbr. Die Kommission der Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg und für Berlin notierte heute für 50 kg, Erzeugerpreise ab märkischen Stationen: Weisse 1,70, rote 1,87, Odenwälder blaue fehlen, Nierenkartoffeln —, Mk. gelbe fleischige 2,15 Mk., Fabrikartoffeln 8-9 Pfg. pro Stärkeprozent.

Breslau, 26. Septbr. Für 100 kg in Goldmark. Weisse 19,80, Roggen 16,00, Hafer 10,00, Braungeste 20,00, Wintergerste 17,50, Futtergerste —, Rapp, Winter —, Leinsamen —, Sensensamen —, Hanfsaat —, Mohr blau —, Weizenmehl 32,00 Roggenmehl 24,50, Auszugmehl 39,00, Kartoffeln weisse 1,40 Goldmark, rote 1,40 Gmk., Fabrikartoffeln für das Prozent Stärkegehalt 0,07 1/2 Gmk.

Butter. Berlin, 26. Septbr. (Amtliche Preisfeststellung der Butter-Notierungskommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Grosshandel (Fracht und Gebinde gehen zu Lasten der Käufer): Erste Sorte 2,03 Mk., zweite Sorte 1,80 Mk., abfallende Ware 1,60 Mk. für 1/2 kg.

Antlicher Berliner Schlachtviehmarkt

vom 26. Septbr. 1925, 2 Uhr nachm.

Radiodienst des 'Sorauer Tageblattes'. Ohne Gewähr. Anfrucht: 2651 Rinder, darunter 571 Bullen, 841 Ochsen, 1099 Kälber und Ferkel, 1270 Kälber, 833 Schafe, 6297 Schweine, 60 Ziegen, 168 Anlansschweine, Preiss: Ochsen a) 55-61 b) 48-52, Landschweine, Preiss: Ochsen a) 54-60 b) 48-50, c) 42-48, d) 35-40, Bullen a) 54-60, b) 48-50, c) 39-44, Kälber und Ferkel a) 54-68, b) 43-50, c) 32-40, d) 25-28, e) 20-22, (Fresser) 36-41, Kälber a) —, b) 90-98, c) 80-88, d) 65-75, e) 55-60, Stallmastschafe a) 50-58, b) 35-45, c) 24-30, Weidemastschafe (Holsteiner) a) 68-61, b) 40-51, c) —, Schweine a) —, b) 99-100, c) 96-99, d) 92-95, e) 86-91, f) —, Säue 87-92, Ziegen 20-25. Marktverlauf: Bei Rindern und Kälbern ziemlich glatt. Ausgeseuchte Rinder über Notiz. Bei Schafen ruhig; schwere fette Lämmer gesucht. Bei Schweinen glatt.

Bremen, 28. Septbr., 1,50 Uhr nachm. Baumwolle 26,52 Dollarcent.

Unerwartet verschied gestern abend

Herr Leo Heller

mein langjähriger Freund und Teilhaber, der Mitbegründer meiner Firma.

Ich verliere in ihm einen treuen und gewissenhaften Berater, dessen reiches Wissen und ruhig abwägendes Wesen das Vorankommen der Firma stetig gefördert hat. Sein Andenken wird bei mir und meiner Firma unvergessen bleiben.

Sorau N.-L., den 28. September 1925.

Adolf Koenigsberger,
i. Fa. Heller & Koenigsberger.

Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben,
alle Dinge zum Besten dienen. Römer 8,28.

Am 26. September, mittags 12 Uhr, entriss uns der Tod plötzlich und unerwartet aus ihrem arbeitsreichen Leben meine liebe, gute Frau, unsere liebevolle, aufopfernde Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Marie Pfeiffer

geb. Kotzan

im fast vollendeten 68. Lebensjahre.

Dies zeigt schmerzzerfüllt an im Namen aller Hinterbliebenen

Sorau N.-L., Bielefeld, Forst i. L., Christianstadt a. B., den 26. Septbr. 1925

Julius Pfeiffer.

Beerdigung Mittwoch nachmittag 1/3 Uhr. Trauerfeier im Hause Schlossplatz 4.

Für die uns zu unserer

Vermählung

erwiesenen Aufmerksamkeiten und Geschenke danken wir auf diesem Wege herzlich.

Sorau-Liegnitz, im September 1925.

Werner Volkmann und Frau
Hedwig, geb. Heinze.

Ihre

Verlobung

geben hierdurch bekannt

Helene Kirmis
Rudolf Tschernack.

Sorau N.-L., im September 1925.

Dankagung!
Für all die Ehrungen, Gratulationen
und Geschenke anlässlich unserer
Vermählung
unsern allerherzlichsten Dank.
Kunau, Kr. Sagan.

Arthur Kay und Frau
Ida, geb. Schellschmidt.

Wegen Trauerfeier bleibt mein
Geschäft Mittwoch von vorm. 11 Uhr

geschlossen.

Jul. Pfeiffer.

Drucksachen fertigt an
Rauert & Wittius A.-G.

Am 27. d. Mts. verschied unerwartet unser hochverehrter Chef

Herr Fabrikbesitzer

Leo Heller.

Sein vielseitiges Wissen, sowie sein ruhig-vornehmes und wohlwollendes Wesen waren uns ein Vorbild zur Nacheiferung.

Wir werden seiner stets ehrend gedenken.

Sorau N.-L., den 28. September 1925.

Die kaufm. und techn. Angestellten
der Firma Heller & Koenigsberger
Sorau N.-L.

Römer 14, Vers. 8.

Am 26. September verschied plötzlich und unerwartet infolge Herzschlag meine gute, treusorgende Frau, liebe Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

Minna Winkler geb. Böer

im vollendeten 31. Lebensjahre.

Seifersdorf N.-L., Weißstein i. Schles., den 28. September 1925.

In tiefer Trauer:

Richard Winkler.

K. Böer, Mutter.

K. Winkler, Schwiegermutter
und Geschwister.

Beerdigung findet Dienstag nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Statt Karten!

Für die überaus vielen Beweise herzlicher
Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres geliebten,
teuren Entschlafenen, des Bildhändlers

May Weiß

sage ich auf diesem Wege allen meinen innigsten Dank!

Sorau N.-L., den 26. September 1925.

Selena Weiß

gleichzeitig im Namen der Hinterbliebenen.

4-5000 Mk.

als 1. Hypothek auf
Geschäftsgrundstück d.
Wohnhand auf 1-2
Etagen sofort gelöst
Schriftliche Offerten
unter N. 1557 an die
Geschft. d. Bl.

Wer macht Keinem
Sandwerker und Ge-
schäftsmann die

Buchführung?
Schriftl. Offert. unter
N. 1558 an die Ge-
schäftsstelle d. Bl.

Einen gebrauchten

Wasserbehälter

8 cbm. Inhalt verkauft gegen sofortige Kasse

Hermann Niedel, Forst Lauf.

Kunzendorf N.-L.

Wir haben den Verwalter

Herrn Heinrich Wolf

mit der Beaufichtigung des Kirchbusches be-
auftragt und warnen vor weiteren

Holz- u. Streubehälter.

Kunzendorf N.-L., den 28. Sept. 1925.

Der Gemeindefürsorge.

Die Steuerpflichtigen, die mit der Kirchen-
steuer für das 1. Halbjahr 1925 im Rückstand
sind, werden hiermit aufgefordert, diese bis
am 15. Oktober, d. N. an die Sachstelle,
Dorfstr. 33, zu entrichten.

Nach Ablauf der Frist legen wir uns ge-
nötigt, die Rückstände durch die Gemeindebe-
hörde im Verwaltungs-zwangsvorfahren ein-
zulehen zu lassen.

Kunzendorf N.-L., den 28. Sept. 1925.

Der Gemeindefürsorge.

Christianstadt

Von langem, schweren in Gebild
ertragendem Leiden erlitt die Frau

Auguste Franke geb. Eise

im Alter von 61 Jahren.

In tiefer Trauer zeigt dies im Namen
aller Hinterbliebenen an:

Ernst Franke,

Eisenbahnbediener a. D.

Beerdigung Mittwoch nachm. 2 Uhr
von der Leichenhalle aus.

Rapido

Butterbrotpapier

à Rolle 100 Blatt

4 Rollen 1.75 Mk.

Rauert & Wittius A.-G.

Fahrrad-Radial-Batterien

von **Mk. 4.50** an
garantiert rein Messing, vernickelt.

Torpedo-Lampen

Besto, elektrische Fahrradbeleuchtung

brennt schon beim fahren des Rades.

Gebrüder Nentsche

Wilhelmstraße 22.

Zurück!

Zahnarzt Dr. Sauer,

Brommstraße 7.

50. Kirchweihfest der ev.-lutherischen Gemeinde zu Sorau.

Schon lange hat die Gemeinde Vorbereitungen zu einer würdigen Veranstaltung des 50. Kirchweihfestes getroffen. Im schönsten Gärtenumfeld prangte das erweiterte Gotteshaus, auch die Gedächtnisfeier der Verstorbenen wies den gleichen Schmuck auf. Eine zahlreiche Menge von Gästen, welche die Kirche neben den Vereinen des Magistrats und anderer öffentlicher Verwaltungen zu dem Kirchweihfest am gestrigen Sonntag eingeladen, eingeleitet wurde die Feier mit dem vom Posaunenchor Guben vor der Kirche gesungenen Choral „Morgenglanz der Ewigkeit“.

voll der von der Gemeinde gesungene Choral „Nun danket alle Gott“ durch das alte Kirchlein.

Nach dieser zu Herzen gehenden Predigt und Gesängen des Kirchenrats wußten Gemeindeglieder, Chorgehörig und Posaunenchor ab. Mit Gebet schloß der offizielle Teil der Feier.

Preussischer Landtag.

Der Landtag hatte sich heute in der fortgesetzten Beratung des Haushalts des Ministeriums für Volkswohlfahrt mit dem Budget der Reichsregierung auseinandergesetzt und damit vor allem mit dem Problem der Wohnungsnot zu befassen.

Der Minister Krieger beantwortete eine von der Wirtschaftlichen Vereinigung eingebrachte Interpellation, welche über die Verwendung der Haussteuer, soweit sie der Neubausförderung zugute kommen soll, genaue Auskunft verlangt.

nach als Spezialvertreter des privaten Bauunternehmens der Wirtschaftspartei u. a. nennlos zum Wort, der dem Bauingenieurwesen seine Aufgabe und von „unmoralischen“ Auswirkungen der Haussteuer sprach.

Am Montag wird von 12 Uhr ab die Aussprache über das Wohnungs- und Siedlungswesen ihren Fortgang nehmen.

Maßregelung eines böhmischen Landtagsabgeordneten?

Die Landtagsfraktionen der deutsch-böhmischen Freiheitspartei und der Wirtschaftlichen Vereinigung verweisen in einer gemeinsamen Erklärung darauf, daß am 8. April d. J. Staatssekretär Krüge vom preussischen Justizministerium das Landtagsmitglied Dr. Körner (böhmisch) wegen der in Ausübung seines Berufes als Abgeordneter von ihm vorgenommenen Mitunterzeichnung einer Heinen Anfrage zur Beantwortung haben durch Erlass des Staatsministeriums vom 18. Juli sei dann Dr. Körner unter Nutzung seines Gehaltes um über 1000 Mark jährlich aus dem Subsidium entlassen und zu einer Provinzialbehörde versetzt worden.

Anträge im Preussischen Landtag.

Ein Antrag der deutschen Landtagsfraktion erlucht das Staatsministerium, den Städten und Suburbangebieten auf dem Wege der Kreditgewährung ausreichende Geldmittel zum Kauf von Kartoffeln aus den Produktionsgebieten vor Eintritt der kalten Witterung. — Ein Antrag der Zentrumsfraktion und der Deutschen Landtagsfraktion verweisen auf die in umfangreichen Gebieten Preussens neuerdings besonders durch mehrtägige Regenperioden entstandenen schweren Witterungsschäden.

Die demokratische Fraktion des preussischen Landtages hat ihren Antrag eingebracht, die Staatsregierung zu eruchen, daß die arbeitslos werdenden Kulturarbeiter und die nicht landwirtschaftlichen Ökonomen und Einküftlinge dort angesiedelt werden, wo eine dauernde Arbeitsmöglichkeit und durch Hinzuziehung neuer Arbeitskräfte eine Steigerung der nationalen Produktion zu erwarten ist.

Tödlicher Absturz des Fallschirms Piloten Suar am Flugtag in Gagan.

Nachdem die städtischen Körperschaften, an ihrer Spitze Erster Bürgermeister Dr. Kolbe, sich die reichste Mühe gegeben, den großen Erwartung an der halbjährigen Schaulust als Flugtag zu gewinnen, und sowohl im Reich als auch bei der hiesigen Verwaltung großes Entgegenkommen gefunden hatte, galt es, die Bevölkerung von Stadt und Kreis für die Flugtage zu interessieren. Da von landwirtschafter Seite der genannte Flugtag als Flugtag vorzüglich geeignet bezeichnet worden war, erklärte sich die Gesellschaft für Förderung des deutschen Flugwesens bereit, hier eine Flugveranstaltung zu arrangieren und hatte dazu den heutigen Sonntag festgelegt.

Schon am Sonnabend überflogen die Stadt vier Flugzeuge, um sie mit Entzückungen zum heutigen Tag zu überfliegen. Von der letzten Gelegenheit überflog ein Staffelführer aus den höheren Regionen zu betraden, wurde seitens des Publikums ausgiebig Gebrauch gemacht. Die Rundflüge wurden auch heute fortgesetzt. Um 1 Uhr begann die Vorbereitung, die mit einem Geländeerflug eröffnet wurde. Drei Flugzeuge waren daran beteiligt. Eine große Geschicklichkeit bewiesen die Piloten bei den Sturzflügen. Der Zielabwurf mit markierten Flugbeuten nach einem auf der Wille des Flugplatzes markierten Kreuz gelang sehr gut.

Nun kam der vom Publikum mit Spannung erwartete Fallschirmabsturz durch den Piloten Fritz Huar mit dem Schneefallschirm. Das Flugzeug fuhr zu einer Höhe von 300 Metern. Da sprang der Pilot heraus, aber — der Fallschirm öffnete sich nicht und Suar stürzte zur Erde. Er war sofort tot. Ärzte und Sanitäter strömten herbei, konnten aber nur die Leiche des Bedauernswerten bergen. Beim Publikum brach eine ungeheure Erregung durch. Die Vorbereitungen wurden sofort abgebrochen. Sanitäter in Begleitung von Artillerie zu Pferde brachten die Leiche nach der Stadt.

Einheimisches

Ständemittel des Reichstages vom 29. September 1925.

Widypollarten. Wie bekannt, vertreibt die königliche Postverwaltung seit mehreren Jahren Vollarten mit Städte- oder Landschaftsbildern aus allen Teilen der Schweiz, die zum Ankauf gefunden haben. Dieser Beispiele will auch die deutsche Reichspost folgen.

Die endgültige Einführung der Widypollarten hängt von den Erfahrungen ab, die sich aus dem Betrieb ergeben, und von der Erstellung lehrreicher Aufträge zur Herstellung solcher Reklamemarken an die Deutsche Reichspoststelle in Berlin M. 66, für Banern an deren Abteilung Banern in München, Amulstraße 32.

Tarifermäßigung für Lebensmittel. Zur Unterfertigung der Preisunterbrechungen der Reichsregierung gewährt die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft auf die jeweiligen Frachten des Motorzugs für Lebensmittel von 1. Oktober ab eine Ermäßigung von 10 Prozent. Die Ermäßigung erstreckt sich auf Getreide, Süsswaren, frische Fische und Gartenerzeugnisse, Seefische, Eiern, Butter, Butterfett, Margarine, Fett, Salz, Getreide, Pflanzen, Brot, Mergel und Breiungel, Getreide, Kartoffeln.

Kursus zur Ausbildung von Helfern in der Krankenpflege durch die Brandenburgische Frauenhilfe. Von Anfang November an hält die Brandenburgische Frauenhilfe wieder einen Kursus zur Ausbildung von Helfern in der Kranken- und Gemeindepflege.

Vorläufige keine Mietserhöhung in Preußen. Wie nunmehr amtlich bekannt wird, tritt in der geologischen Meile in Preußen bis auf weiteres keine Verrentung ein, d. h. es verbleibt bei den Septemberwerten in Höhe von 22 bzw. 78 Prozent. Wenn die preussische Staatsregierung beschlossen hat, sich auf weiteres von der Erhöhung der Meile abzuhalten, so ist die dabei von der Ermäßigung ausgehenden, die Preisunterbrechung der Reichsregierung im gegenwärtigen Augenblick nicht zu erschweren. — Lange wird allerdings das Vergrüßen für die Mieter nicht mehr dauern.

Es ist zufällig, ein Testament mit Bleistift zu ergänzen? Vom Reichsgericht war über diese Frage jetzt zu entscheiden. Bei dem in Betracht kommenden Falle war das Testament in rechtsgültiger Weise mit Tintenstift abgefaßt worden. Jedoch fand sich unter der Waagung der notwendigen

Formen noch ein Zusatz, der mit Bleistift geschrieben war. Das Reichsgericht hat entschieden, daß der Bleistift dieses Zusatzes nichts im Wege steht.

Gebührenfreiheit für Aufwender. Das preussische Gerichtsfolgenrecht hat durch Verordnung vom 21. August 1925 einen Zusatz erhalten, wonach Entnahmen im Grundbuch, die infolge des Aufwertungsgesetzes notwendig sind, gebührenfrei zu erfolgen haben. (Preuß. G. S. 111.) Die anderen Länder werden im Wege der Landesgesetzgebung ebenfalls Gebührenfreiheit gewähren.

Wohlfahrtserleichterung für abgebaute Angestellte. Dem Vertreter des Deutschen Baubeamtenvereins ist von dem zuständigen Ministerialdirektor im Reichsfinanzministerium mündlich zugesagt worden, daß in Zukunft nicht nur die vom Arbeitsgericht nach § 87 des Betriebsarbeitsgesetzes festgestellten Gehälter steuerfrei sein sollen, sondern auch die entsprechenden Abgeltungssummen, die aufgrund freiwilliger Vereinbarung abgebauten Angestellten bewilligt werden. Die Befreiung soll aber nur infomitt eintreten, als die Höhe der Abgeltungssummen in Einzelfall sechs Monatsgehälter nicht übersteigt. Eine entsprechende Verfügung an die Landesfinanzämter ist in diesen Tagen zu erwarten.

Wählerliste für Volksbüchereien. Eine Unterfertigung für 30000 Bänden stellt die Gesellschaft für Volksbildung, Berlin NW. 52, Lüneburger Str. 21, aus der von der verwalteten Alder-Stiftung unbenutzten Volksbüchereien, die Mitglieder der Gesellschaft sind, unentgeltlich zur Verfügung. Von den gebundenen Büchern ist der Einband anerkennbar. Die Stiftung besteht seit 1903 und hat bisher 6630 Büchereien mit sehr erheblichen Büchermengen unterfützt. Im laufenden Jahre wurden bereits Bücher im Werte von 9695,40 M. an 291 Büchereien abgegeben. Für notleidende kleinere Büchereien wird auf die Weisung wirksame Hilfe geschaffen.

Breslau, 26. Sept. Am Sonntag, den 20. Sept., beging der im Frühjahr ins Leben getretene Junglandbund Breslau, Schöndach das Fest der Fahnenweihe. Um 1 Uhr mittags feierte der Festzug, von 30 Bühnenreihen in federantischer Tracht geführt, unter altpreussischen Musikweisen in Bewegung, durch die Dächer Schöndach und Breslau bis auf den Festplatz. Dort begrüßte der Obmann, Ingenieur Schöndach, die auswärtigen Vereine und zahlreichen Gäste von nah und fern. Ein von Fräulein von Lokow vorgetragenem jüngerem Vortrag leitete die Feier wirkungsvoll ein. Als das Weidloch nach der Melodie: „Ich bin ein Preuße“, verklungen war, hielt der Ortspräsident, Pfarrer Beltrine, die Weisherede und ermahnte zu treuem Festhalten an den Grundbänden des Bundes. Die entfaltete Fahne wurde von dem Kreisverbandvorsitzenden, Major Müller, mit feierlichem Begrüßungsreden, wobei Schöndach und Beltrine die Fahnenweihe und -nagel für die neue Fahne, die Fräulein R. Schulz mit fleißiger Hand gefügt hatte, wurden in gebührender und freier Rede von Herrn und Frau Major von Rumowski und den Vertretern der erschienenen Vereine überreicht. Nach der Weisherede entwickelte sich auf dem Festplatz ein reges Treiben an den Schießständen, der Regelbahn und den allerlei lebliche Erwidrung darbietenden Wänden. Aufsehenden Beifall fanden die von dem rührigen Obmann mit viel Fleiß und Mühe ausgearbeiteten und eingeleiteten Reigenführer, von Jungmännern und Jungfrauen, die Reigen mühen am Abend in Werners Saal, der die Mitglieder und Gäste zum Tanz sammelte, wiederholt werden. Entke und heitere Aufführungen folgten auch da noch für Abwechslung. Die ganze Veranstaltung war von prächtigem Sommerwetter begünstigt und nahm einen in allen Teilen überaus wohlgeleiteten und stimmungsvollen Verlauf. Dem jungen Bundes Glück und Heil zu weiterem Gedeihen!

fernommen waren, überführt. Insonderheit wurde ein Fall verhandelt, in dem Smpalla und sein Selbstverleugrer August einen jungen Deutschen im Mai 1921 in den Schloßpark des Grafen Welsetz verschleppt, ihn hier erst mit den Händen, dann mit der Schaufel sein eigenes Grab auszugraben zwangen und ihn schließlich bereit niederzuschlagen, daß er rüchlings in seine Grube stürzte. Diese edlen Herren-Selbstverleugrer waren dann, als allen Anwesenden deutsche Männer ihren bedrängten oberflächlichen Brüdern zu Hilfe eilten, auf volles Gebiet geschäftet. Soweit der objektive Tatbestand.

Smpalla, den man nachträglich aufgegriffen hatte, war zwar seiner Straftaten überführt, aber sein Verteidiger berief sich auf das deutsch-polnische Amnestie-Abkommen, das die beiden Staaten kurz vor dem Abzug der Franzosen miteinander geschlossen hatten und welches den Mordtaten jener „Ausländer“ Straffreiheit gewährte. Smpalla wurde glatt freigesprochen.

Es drängt sich die Frage auf, was das für ein Abkommen ist, durch welches Recht in Anspruch verkehrt wird? Das Abkommen sichert in der Tat den Mördern den Freispruch, dem Gericht fällt zumeist nur die Aufgabe

zu, festzustellen, ob der Täter aus patriotischen oder vorwiegend patriotischen Beweggründen gehandelt hat. Wird diese Frage bejaht, so hat Freisprechung zu erfolgen. Aber gelebt den Fall, daß die Gerichte zur Bejahung des zum Freispruch „erforderlichen“ Patriotismus nicht gelangen und den Täter demzufolge verurteilen, so hat sich des weiteren mit einer verächtlichen Verurteilung eine schiedsgerichtliche Verhandlung zu halten. Bejaht letztere dann das Vorhandensein patriotischer Beweggründe, so erkennt sie auf Freisprechung, mag der Angeklagte noch irgendwelchen Verbrechen begangen haben. Der Nachweis für den bejahten Patriotismus wird sich seitens des Täters oder seines Verteidigers leicht erbringen lassen und man darf annehmen, daß somit die Untaten der Banditen ungeahnt bleiben. Vor einigen Wochen wurde ein vom Schwurgericht Gleiwitz zum Tode verurteilter Mörder auf Verlangen dieser schiedsgerichtlichen Prüfung freigesprochen bzw. begnadigt. — Zweifellos ist das ein Zustand der Schmach für das deutsche Recht, herbeigeführt durch das deutsch-polnische Amnestie-Abkommen, denn dem Spruch des Schwurgerichts fehlt die Macht der Wirkung. Frankreich hat uns dadurch, daß wir das Abkommen annehmen mußten, kurz vor seinem Abzug aus

Oberösterreich keine unerschütterliche Gewalt noch einmütig fassen lassen, und das wirkt sich heute nach 3 Jahren noch in deutschen Landen aus. Andererseits hat Frankreich mit demselben Abkommen seinen politischen Bundesgenossen einen sichtbaren Dankesbeweis hinterlassen, denn jeder politische Verbrecher bleibt letzten Endes vor der gesetzlichen Sühne, der Strafbewehrung, bewahrt! Was hat es für einen praktischen Zweck, wenn das Gericht den Verbrecher seiner Taten überführt und ihn dann wegen seines hierbei bewiesenen Patriotismus doch freisprechen muß? —

Rassisten vom Schlage Sello v. Gerlachs, der unser Polen an Polen verraten hat, werden einwenden, daß das Abkommen auf Gegenseitigkeit (Reziprozität) beruhe, d. h. daß auch deutsche Patrioten die Vorteile der Amnestie genießen. Diese Einwendung wird aber durch den Vergleich hinsichtlich zwischen den polnischen Untaten mit etwaigen Ungehörlichkeiten, die von Deutschen begangen sein sollten. Denn es darf nicht vergessen werden, daß es sich bei letzteren Fällen nur um eine gerechte Wieder Vergeltung vorangegangener polnischer Verbrechen handelt. Wieder Vergeltung ist aber oft eine Begleiterscheinung ungesetzlicher Zustände,

was das Recht für nicht ordnungsmäßig durchsetzen kann. Haben nicht die Franzosen und mit ihnen in Bunde die Polen dafür gesorgt, daß solche ungesetzliche Zustände in Oberösterreich bestanden und daß das deutsche Recht zu Unrecht verdammt wurde? In Zeiten, wo Mord, Brand, Raub, Nötigung das Land erschütterten und kein Deutscher seines Lebens sicher war, konnten keine ordentlichen Gerichte tagen. —

In Anbetracht der Tatsache, daß deutsches Recht kraft aufgesetzten Vertrages gebeugt wird, verbietet uns innerlich ein Trost und der ist: Tene taperen Männer, die selbstlos und frei, damals den bedrängten Brüdern in Oberösterreich zu Hilfe eilten, haben Unholden wie Smpalla ihre Gräueltaten gründlich heimgegesucht, so daß drei dieser und jener Verbüßte, der jetzt nachträglich — wie wir gesehen haben — vergeblich zur Menschlichkeit gegenwärtig, nichts daran ändert, daß die polnischen Verbrecher sich durchgängig ihre Sühne gefunden haben. Aber innerlich wird in jedem einzelnen Falle diese Amnestie vom Volke als eine Schmach aus der Zeit des Franzosenjochs empfunden.

Dr. iur. B.

Für den Nachmittag



K 2831

K 2831. Kleid mit Stoffel. Großes Ulstein-Schnittmuster in Größe I, II und III erhältlich.

K 2832. Kleid mit festlich eingestrichen Faltenstellen. Großes Ulstein-Schnittmuster in Größe I, II, III.



K 2693

Sobald das rauhe, unfreundliche Herbstwetter einsetzt, blüht die Geselligkeit im eigenen Heim wieder auf. Beschäftigte Abendmitten, Musik und Tanz vereinigen aufs neue die alten Freunde und Bekannte. Reflexionelle werden ausgekauft und von den Damen wird das immer gleich interessierende Thema der letzten Modeeindrücke lebhaft erörtert. Natürlicherweise bestrebt sich jede, das Neuzeitliche und Geschmackvollste schon selber in natura vorzeigen zu können. Aufgebaut auf der Sommermode sind die Modelinen noch reicher, fülliger, weiblicher geworden. Weite, dicht gewirkte Schürzenbahnen beleben die glatten Kleider. Angelegte Gloden- und Faltenstellen geben vorn, seitlich und auch rückwärts schwingende Weite und zeigen die neue, bewegte Silhouette der Frau. Im Gegensatz zu den gedachten, dunklen Farbönen der Straßenkleidung werden leuchtende, farbenfrohe Seidenstoffe für die kleinen Festlichkeiten und für den Abend gewählt. Freude an kostbarer Material, Freude an schönen Farben und materiellen Formen gehen Hand in Hand. China-crepp, Panné, Velourschiffon, Velvet und Samt schimmern in pervenschblauen, eckelamen, violetten, bordeauxroten, rosensolofarbenen Tönen. Das schlichte, schwarze Seidenkleid des vorigen Jahres wird in Verbindung mit weißem China-crepp heller und lebhafter gestaltet. Auch bunte, stark farbige Stickerellen und breite Aufschläge aus Seide, die immer den Grundton der Stickererei hat, werden an den schwarzen Seidenkleiden viel verwendet. Der lange Ärmel ist in vielen neuen Formen wieder sehr beliebt. Am Oberarm meistens glatt anliegend, erweitert er sich unten in vielen Varianten und wird am Handgelenk in ein Bündchen oder eine Stulpe eingefasst. Farbige Seidentressen, Stickerellen und Plenden verzieren die Kragen, Ärmel, die Säume der Schürzenbahnen und der Kleider. Großer Beliebtheit erfreuen sich auch die langen, weich fallenden Seidenjabots, die oft mit einer dunklen, zum Kleid passenden Farbe gestreift sind.

Gertrud Heimann.



K 2841

K 2728

K 2725

K 2841. Kleid mit Plenden verziert. Großes Ulstein-Schnittmuster in Größe I, II, III.

K 2728. Kleid mit Gürtel. Großes Ulstein-Schnittmuster in Größe I, II, III.

K 2725. Kleid aus Seide mit Ueberfell. Großes Ulstein-Schnitt in Größe II, III, IV.

Diese Schnittmuster und sämtliche anderen **Ulstein-Schnitte** sind zu beziehen durch **D. Badt Nachf. (Mannheim), Markt 11**

„Seit Jahren litt ich an einem sehr schmerzhaften

Gesichts-ausschlag

mit Schuppenbildung, Riten und Anschwellungen. Silberseife u. Seifenpulver vermochten das Bekleid nur zeitweilig zu lindern. Balden blieben nicht erlösend. Die 3malige Anwendung Ihrer Silberseife hat in einer halben Woche das Bekleid so gründlich beseitigt, daß auch die natürlichste Weite zu erwartenden Rückfälle bis heute ganz ausgeschlossen sind. Ich mit Ihrer Seife voll zufrieden u. schreibe, daß diese natürlichste Seife gelegentlich noch übertrafen wird. Bauernheim. Silberseife bekommt. Patent. (Mehlfalt-Seife I. St. 60 Pf. (1901), II. St. 25 Pf. (1902), III. St. 10 Pf. (1903), IV. St. 5 Pf. (1904), V. St. 2 Pf. (1905), VI. St. 1 Pf. (1906), VII. St. 0,5 Pf. (1907), VIII. St. 0,2 Pf. (1908), IX. St. 0,1 Pf. (1909), X. St. 0,05 Pf. (1910), XI. St. 0,02 Pf. (1911), XII. St. 0,01 Pf. (1912)).

F. A. Meyer, Rall.-Drog., E. Hennig, Kron.-Drog., E. Lohm, Adler.-Drog., A. Leuchter, Oerm.-Drog., E. Brucke, Markt 2, R. Klein, Gelsenbrunn, K. Feuerhänger, Damensal.

Silberseife

Henkel's Bleich- u. Waschmittel

gibt schneeweiße Wäsche spart Seife und ersetzt die Rasenbleiche Völlig unschädlich. — OHNE CHLOR

Badewannen- Badstüber- Buttermaschinen jetzt bedeutend billiger

B. F. Stahl, Württemberg.

Streckenpferd- Teerschwefel-Seife

vorzügliche Seife gegen alle Hautunreinigkeiten.

Ober-Apothek zum Wohl, Frauen-Drogerie G. Hennig, Markt, Drogerie u. Seifenfabrik Adler-Drogerie, Lohm, Rallier-Drogerie, Fr. St. Meyer, Elise-Brude, Markt 2 und in den Feilhaus-Geschäften.

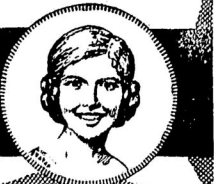
Wie spart man das halbe Buttergeld

ohne Butter entbehren zu müssen? Antwort: Man kauft „Rahma buttergleich“!

„Rahma Margarine buttergleich“ ist ein Edelzeugnis, zu dem feinste Frischmilch verwendet wird. Die „Rahma“ kann sich in bezug auf Nährwert und edlen Wohlgeschmack der feinsten Butter an die Seite stellen, ist aber noch nicht einmal halb so teuer wie diese

1/2 Pfund nur 50 Pfennig.

Rahma MARGARINE buttergleich



in der Gelfung „Der kleine Goro“ oder die Lohgelfung „Bipes, arall

Lichtspiele Gold. Stern. Quo vadis

Des großen Erfolges wegen ist der Film

bis einschl. Dienstag verlängert. Heute Montag u. Dienstag ab 1/2 9 Uhr.

Hindenburg-Kommers
am 2. Oktober bei Reimann

Café Central
Donnerstag, den 1. Oktober:
Schweinschlachten!

Lichtspielhaus!
Nur heute Montag noch:
„Der Kilometerfresser“
„Lumpen und Seide“
m. Reinhold Schünzel in d. Hauptrolle.
Morgen Dienstag bis Donnerstag zwei Großfilme:
Seine Frau macht alles
Amerikan. Spielfilm nach einer Idee von George S. Kaufman.
„Im Sturm der Zeit“
Eine Lebensgeschichte aus ereignisreicher Zeit in 6 Akten.
Am Rande des Dorfes Rothorn in Südbankreich, wo die Straße nach Grenoble überweis liegt, steht noch heute ein kleines Häuschen, das einst Zeuge interessanter Vorgänge gewesen ist.
Die hochinteressante
Deulig-Woche.
Täglich Anfang 8 1/4 Uhr.

Wohnungstausch!
Geboten: 4-5-Zimmer-Wohnung i. bestem Zustand in vornehmen Hause
Gesucht: Heutige Wohnung mit allem Komfort auswärts, für einen Kindertausch nach Berlin.
Geft. Angebote unter 3. 1504 an die Gehöft. dieses Blattes erbeten.

Rindfleisch-Verkauf
4 Bund 60 und 70 Wa. von heut 4 Uhr ab bei
Moritz Lehmann, Schönwalde.

Kaufm. Lehrling
steht sofort oder später ein
Gorauer Möbelfabrik
vorm. W. Seimc. Niederstraße 38.

Artstoffhader
sucht bei gutem Akkord
Attgt. Mühlentendorf.

Amtl. Anzeigen
Dienstag, den 29. d. Mts., vorm. 10 Uhr, verfertigte ich zwangsweise

1 Motor (Boege)
gegen sofortige Barzahlung. Sammelort: Volkshof zur Gule. Buße. Obergerichtswohlf. geb.

Stellen-Angebote
Mädchen,
22 Jahre, erziehen im Haushalt, mit Kochkenntn., sucht Stellung als Stütze der Hausfrau, mögl. zu älterem Ehepaar in Sorau. Schriftl. Off. u. S. 1559 a. d. Gehöft. d. Bl. erb.

Haub. Bedienung
f. vormittags gesucht. Zu erst. in d. Gehöft. d. Bl.

Ehrliche, zuverlässige Frau oder Mädchen
für kleinen Haushalt nach Boratz. Schriftl. Off. u. S. 1559 a. d. Gehöft. d. Bl. erb.

Mädchen
über Frau mit guten Kochkenntnissen per 15. 10. od. 1. 11. gesucht.

H. Hirsch,
Guben, Postfach 50.
Suche zu baldigem Antritt sauberes, fräft.

Mädchen
für Küche und Haus. Gehalt 30-40 Mk. per Monat ohne Abzüge. Zeugnisse, Bild an

Mittlerer Kl. Petersdorf
bei Zschewitz N.-L.
Ein jüngeres, sauberes, heitliches

Mädchen
wird bei gutem Lohn zum 15. Okt. oder 1. November gesucht.
Zu erfragen in der Gehöft. d. Blattes.

Buntweberinnen
suchen

Jäkel & Quos,
Kunzendorf N.-L.
1 Lehrling
steht zum 1. Oktober unter günstigen Bedingungen ein

Chm. Geißler,
Sattlermeister und Wagenbauer.

Lehrling
per 1. April 1926, sucht Hauptbarfasser der Niederlaufschweizerstelle
Sorau.

Mädchen
oder einfache Stütze mit Kochkenntnissen b. zeitgemäßen Lohn gesucht. Schriftliche Off. unter 2. 1553 an die Gehöft. dieses Blattes.

Knabe,
w. Eltern die Schule verläßt, aufs Land zu vergeben.
Brommstr. 8.
Eine saubere, zuverlässige

Frau
am Tage ein, Stunden a. einem Kinde gesucht.
Zschewitz, Oberstr. 5.

Einem Lehrling
steht nach a. 1. 10. ein
Walter,
Wilhelmstr. 2.
Nähmach. u. Frähabd.

Geimarbeit
vergiebt
P. Hoffter, Breslau Hb.

Vertreter
gesucht für den Verkauf von

Zerzöpfen und Mineral-schmierölen.
Gute Verdienstmöglichkeit. Ferner die bei Spinnereien und Webereien auf eingeführt sind und den Mitverkauf dieser Produkte übernehmen können. Mögl. sich melden unter S. 5. 7715 an Rudolf Wolfe, Hamburg 1.

Kutscher
für sofort gesucht.
Beuerelei Genit Kühn.

Muffelher
gesucht für meine Fuhrwerkswagen (Stellung für abgehenden Beamten geeignet).

Hausierer und Händler
für leichtveräußl. Artikel b. dauernd hohem Verdienste gesucht. Schriftl. Off. unter W. 1566 a. d. Gehöft. d. Bl.

Stellen-Gesuche
Beamtenochter sucht Stellung in bestem Hause als

Stütze
erbt auch auf einem Gut oder Restaurant. Kochkenntnisse vorh. Zu erfragen in der Gehöft. d. Bl.

Buchführung
halbtag- sowie stundenweise übernimmt langjähr. erf. Buchhalter gegen mäßiges Honorar. Schriftliche Off. unter W. 1562 an die Gehöft. d. Blattes.

Kauf-Angebote
Ein guter Kinderwagen ist zu verkaufen. Zu erfragen in d. Gehöft. dieses Blattes.

Wegen Anschaffung
einer Fuhrwerkswagen verkaufe gut erhaltene für sich geachtete

Wiedwage
Wolbe, Linderode
Einige erhalt., rotbunte

Färsen,
einen sprungfähigen
Bullen,
zwei 1 1/2 jährige
Fohlen
u. einen einpäunigen, gebrauchten

Kutschwagen
verkauft
Schaller, Gaael.

Gasthof oder Restaurant
st. oder mittl. Unternehmen an gut. Lage, zu pachten gesucht. Schriftl. Off. unter W. 1563 a. d. Gehöft. d. Bl.

Briefpapiere
in Kassetten, Blocks und Reisepackungen
in bester guter Qualität,
sowie einen
Postposten in Kassetten
zu bedeutend herabgesetzten Preisen
empfehlen
Rauert & Pittius N.-G.

Ein 3" **Arbeitswagen**
und ein leichter **Einpänner-Arbeitswagen**
sind billig z. verkaufen.
S. Lange,
Schmiedemeister
Zschewitz.
Verkaufe
billig erstklassige **deutsche Schäferhunde**
(Sund u. Hündin), eingetragene und ausgeführt als Gg. u. W. S. 5. Ferner ein 6 Mon. alter **Jungegrüde.**
Karrasch,
Oberlandjäger,
Wietau, Kr. Sagan,
Fermur 38.
Junge Hunde
Forsterrie, verkauft
billig
Oberstraße 35,
Eing. Schulplatz 1 Tr.
Junge Schäferhunde
preisw. zu verkaufen.
Früh Gärtner,
Saganer Str. 7,
Tel. 347.

Original Miele
Zentrifuge-Buttermaschine
Die erfolgreichste Marke



Mielewerke
Aktiengesellschaft
Größte Spezialfabrik Deutschlands
Gütersloh i. Westf.
Zweigfabrik Bielefeld

Inferate finden im Gorauer Tageblatt die weiteste Verbreitung.

Soeben erschienen
ist das mit Ungeduld erwartete
Mercedes-Lehrbuch
für das Zehnfinger-Blindschreiben
Preis 1.75 Mark.
Bestellungen wollen Sie bitte sofort abgeben bei
Rauert & Pittius N.-G.
General-Vertretung
der Mercedes-Schreib- und Rechenmaschine.

Reichsbund der Zivildienstberechtigten.
Sonntag, den 2. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, in der Loge:
Familienkränzchen.
Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Einzeltickets. Der Vorstand.
In 24 Stunden
Nichtraucher
1000 Dankschreiben, Beratung kostenlos.
Sanitas-Devot,
Salle a. S. 198b.
Kauf-Gesuche
Alle Arten
Häute und Felle
kauft zu höchsten Preisen
Gerberlei
Buchwald
Baderstraße 21.
Konfitüren-geschäft
(über leerer Laden) zu kaufen gesucht. Schriftliche Offerten unter W. 1561 an die Gehöft. d. Bl.

Altes Eisen
alte Maschinen usw.
kauft
Stephan
Schloßbrauerei
Telefon 183.

Vermietungen
Ein gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer für 2 Herren sofort zu vermieten. Schriftl. Off. u. S. 1556 an d. Gehöft. d. Bl.

Miets-Gesuche
Möbliertes **Zimmer**
zum 1. November zu mieten gesucht. Schriftl. Off. u. S. 1560 an die Gehöft. d. Bl.

Einmal
möbl. **Zimmer**
gesucht für Fräulein. Schriftl. Off. u. S. 1565 an d. Gehöft. d. Bl.

Schönwalde
Ein Waggon
Weiß- und Rottraut
steht Dienstag, den 29. September, auf Bahnhof Schönwalde zum Verkauf.
Bruno Berthold.

Zriebel
Zwangsvorsteigerung.
Am 30. d. Mts. vormittags 10 Uhr, werde ich in Zschewitz 20 Stück Jungvieh und einen Treder öffentlich meistbietend geg. Barzahlung veräußert. Sammelpunkt Gasthof Mühlentendorf.
Burom.
Obergerichtswohlf.